

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rathaus	SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund	
--	---	--

Drucksache Nr.:
04061-03-GM
TOP-Nr: 3.11

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt,
Stadtgestaltung und Wohnen

Zusatz- /Ergänzungsantrag zum Tagesordnungspunkt

verantwortlich:	Telefon:	Datum
Manuela Meyer		26.03.2003
Sitzungsart:	Stellungnahme:	Dringlichkeit:
öffentlich		
Gremium:		Beratungstermin:
Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen		02.04.2003

Tagesordnungspunkt

Städtebauliche Entwicklungslinie Rheinische Straße

Beschlussvorschlag

Die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen bitten um Abstimmung über folgenden Antrag:

„Der AUSW beauftragt die Verwaltung, einen Rahmenplan zur städtebaulichen Entwicklung der Rheinischen Straße analog zum Rahmenplan B1 zu entwickeln, wobei die AnwohnerInnen frühzeitig in die Planung einbezogen werden sollen.

Die offensichtlichen städtebaulichen Mängel dieses Bereiches müssen durch die Entwicklung eines tragfähigen städtebaulichen Leitkonzeptes behoben werden. Es besteht die Chance, vor dem Hintergrund des bereits vorhandenen Nutzungsmixes an Cityergänzungsfunktionen, Wohn- und Büronutzung und der möglichen Entwicklungspotenziale die Rheinische Straße zu einer attraktiven, leistungsfähigen City-Magistrale zu qualifizieren.

Folgende Punkte sind hierbei zu berücksichtigen:

1. Ein städtebauliches Leitkonzept hat ganzheitlich diesen Nutzungsmix zu berücksichtigen, um die Rheinische Straße zwischen Dorstfeld und der City zu entwickeln.
2. In Ableitung hieraus sind ggf. kleinere Teilräume zu definieren und dafür verfeinerte Konzepte für die unterschiedlichen Abschnitte der Rheinischen Straße zu entwickeln.

3. Dabei ist die Anbindung der Rheinischen Straße an die Kampstraße vor dem Hintergrund der Planungen für das Dortmunder U besonders zu berücksichtigen.
4. Ein besonderes Augenmerk ist auch auf die Gestaltung der an die Rheinische Straße angrenzende Brachfläche zwischen Rheinischer Straße und Lange Straße auf der Höhe Unionstraße zu richten.
5. Die städtebaulichen Rahmenbedingungen sind gemeinschaftlich mit den betroffenen Grundstückseigentümern bzw. Projektentwicklern, der Bezirksvertretung Innenstadt-West und betroffenen AnwohnerInnen zu erarbeiten.
6. Entsprechend der Eigeninteressen der Grundstückseigentümer sollte angestrebt werden, dass sie sich angemessen an den Entwicklungskosten beteiligen können.
7. Der AUSW beauftragt die Verwaltung, einen Organisationsvorschlag für die inhaltliche, verfahrensmäßige und kostenteilige Abwicklung der Erstellung eines Rahmenplanes vorzulegen.“

Begründung

Städtebauliche Leitkonzepte, die als Orientierung für alle zukünftigen Planungsvorhaben dienen, haben sich in Dortmund als sehr hilfreiches Instrument der Kommunalpolitik erwiesen. Die Bedeutung der Rheinischen Straße verlangt nach einer städtebaulichen Aufwertung. Der Bereich zwischen Dortmund-Dorstfeld und Westentor ist eine der wichtigsten Zufahrtstraßen zur City aus dem regionalen Einzugsbereich und dem Nord-Westen der Stadt und dient gleichzeitig auch als Einkaufs- und Wohnstraße.

Die flankierende Bebauung weist kein zusammenhängendes städtebauliches Erscheinungsbild auf: Baulücken, Fremdnutzungen sowie unzureichend dimensionierte Gebäude stören das Bild. Die älteren B-Pläne reichen nicht aus, als Rahmenvorgabe für eine zukunftsorientierte Entwicklung des gesamten Straßenzuges zu fungieren, der die wertvollen Aspekte des INSEKTS -Innenstadt-West abrunden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Für die SPD-Fraktion

gez, Helmut Harnisch

F. d. R.
Uwe Büscher

Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

gez. Ingrid Reuter

F. d. R.
Petra Kesper